

Dabei sind die Digitalisate urheberrechtlich nicht mehr geschützter Werke online zugänglich (Hugo Distler, Karl Amadeus Hartmann – mit Genehmigung der Erben –, Michael Haydn, Adolf Jensen, Gustav Mahler, Max Reger, Georg Joseph Vogler, in Vorbereitung: Josef Rheinberger), bei vorliegendem urheberrechtlichen Schutz sind sie im Lesesaal Musik, Karten und Bilder verfügbar (Carl Orff, Hans Pfitzner, Richard Strauss, Ermanno Wolf-Ferrari). Für alle genannten Komponisten wurden eigene Projekte innerhalb der Digitalen Sammlungen der BSB angelegt, die die digitalisierten Handschriften präsentieren.

Ende 2013 wurde eine alphabetische Gesamtübersicht der Nachlässe und personenbezogenen Sammlungen der Musikabteilung in Hinblick auf die Bedürfnisse der Benutzer überarbeitet. Diese Tabelle wird auf der Website der BSB-Musikabteilung zur Verfügung gestellt ([www.bsb-muenchen.de/die-bayerische-staatsbibliothek/abteilungen/musikabteilung/nachlaesse/](http://www.bsb-muenchen.de/die-bayerische-staatsbibliothek/abteilungen/musikabteilung/nachlaesse/)). Die Benutzer erhalten hier nicht nur einen Überblick über die Nachlassnamen (jeweils mit Lebensdaten und knappen Angaben zum Wirken), sondern auch Informationen zum Inhalt und Erschließungsstand. Links führen aus dieser Tabelle direkt zu den Digitalisaten, zum RISM-OPAC oder zu den Nachlasslisten im PDF-Format.

Uta Schaumberg

## Neumünster

Das ganze Land leiht sich Musik. Der Büchereiverein Schleswig-Holstein schließt einen Vertrag mit der Musikbibliothek. 24 000 Euro für Medien und Personal

Die Musikbibliothek der Stadtbücherei Neumünster wird für Nutzer in ganz Schleswig-Holstein ihre Dienste erweitern und ausbauen – sowohl beim Medienbestand als auch bei der Bestellung über das Internet. Für die Aufgaben als sogenannte Landesergänzungsbibliothek gibt es einen Zuschuss von 24.000 Euro jährlich. Im Oktober 2013 stellte Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen, Geschäftsführer des Büchereivereins und Direktor der Büchereizentrale Schleswig-Holstein, mit Stadtrat Günter Humpe-Waßmuth, Büchereileiter Dr. Klaus Fahrner und Musikbibliothekar Andreas Dreibrod die Kooperation vor.

4.000 Euro fließen in den jährlichen Medienetat der Musikbibliothek, der sich damit auf 16.000 Euro erhöht; mit 20.000 Euro wird eine Fachkraft bezuschusst. Ausschlaggebend für diese Kooperation war die Tatsache, dass die Musikbibliothek „schon jetzt ins Land ausstrahlt“, so Humpe-Waßmuth. Sie verfügt über einen landesweit gefragten spezialisierten Bestand an Tonträgern, Noten und Musikliteratur. Der Vertrag sieht vor, dass zwei Millionen potenzielle Nutzer landesweit über eine elektronische Ausleihe recherchieren können, welche Noten oder Literatur sie ausleihen wollen. Erreicht werden damit Nutzer in 94 Städten und 550 Gemeinden im Lande. Der jetzige Bestand umfasst 11.600 Notenblätter, 4.000 Bücher, 400 DVD und 9.000 CD sowie neun Zeitschriften und 60 Fachbücher.

„Durch das Geld können wir unseren Bestand konsequent erneuern – wie beispielsweise zerschlissene Notenblätter. Außerdem lagern wir zentral mehr Noten“, so Dreibröd. Neumünster arbeite mit „Jugend musiziert“ auf Landes- und Bundesebene und dem Landesverband der Musikschulen zusammen; dies solle vertieft werden, damit das Angebot noch zielgenauer auf die Wünsche ausgerichtet werden könne. Auch Randthemen wie Avantgarde oder innovativer Pop könnten besser bedient werden. Eine spezielle Katalogisierung erschließe den Bestand detailliert. Beispiel: Beim Stichwort „Mozart“ wirft die Suchmaschine mehr als 1.000 Einträge aus; bei der Landeszentrale sind es nur 267. Und bei den Beatles gibt es in Neumünster mit 102 etwa 20 Treffer mehr.

Gabriele Vaquette  
(Quelle: Holsteinischer Courier, 29.10.2013)



**VERANSTALTUNGSREIHE 2013  
IM ALVAR-AALTO-KULTURHAUS  
» KEIN RAUM FÜR RECHTES GEDANKENGUT «**



BEERDRUCKEND JUNI 7. WOLFSBURG

Mi, 5. Juni 2013, 19:00 Uhr | Musikbibliothek | Eintritt: 8 €/6 €

**5 Lesung mit Musik:**  
Lesung aus Channah Trzebiners „Die Enkelin“ mit Klaviermusik  
Rezitation: Gerd Voigt / Klavier: Géza Gál

Channah Trzebiner erzählt von ihrem Aufwachsen in einer Familie, die geprägt ist von den traumatischen Ausschwitz-Erinnerungen der Großeltern und von der Erinnerung an jene, die den Holocaust nicht überlebten. Sie verdeutlicht eindringlich das zerrissene Lebensgefühl einer jungen Jüdin der dritten Generation nach der Shoah.

Die Lesung wird umrahmt und untermauert von Géza Gál am Klavier.

Mi, 19. Juni 2013, 10–18 Uhr | Unteres Foyer | Eintritt: frei

**6 Aktionstag: Kein Raum für rechtes Gedankengut**

Die in der Schaukasten-Ausstellung präsentierten Inhalte werden an Informations-Ständen vertieft. Mit welchen Mitteln transportieren rechtsgesinnte Menschen ihr menschenverachtendes Gedankengut? Wie schütze ich meine Kinder vor rechtsradikalen Einflüssen und wie verhalte ich mich, wenn sie bereits unter den Einfluss rechtsradikaler Gruppierungen geraten sind? Gibt es Erkennungszeichen, die auf eine rechte Gesinnung schließen lassen?

Diese und andere Fragestellungen können anhand von Beispielen an diesem Tag mit Experten diskutiert werden.

Zudem stellen Azubis der Stadt Wolfsburg ihre Ergebnisse aus dem IZS-Workshop

» KEIN RAUM FÜR RECHTES GEDANKENGUT «

VORWORT

**„Nie wieder!“ Das ist die Lehre aus den Verbrechen, die in der Zeit des Nationalsozialismus geschehen sind.**

Um Fremdenfeindlichkeit entgegenzuwirken, wird in unserer Stadt seit vielen Jahren eine aktive Erinnerungskultur gepflegt. Von Wolfsburger Boden soll nie wieder Fremdenfeindlichkeit ausgehen! Wolfsburg ist bunt statt braun!

Der Wolfsburger Rat hat einstimmig eine Resolution beschlossen, in der es heißt: „Wir Wolfsburgerinnen und Wolfsburger fühlen uns freiheitlichen Grundsätzen verpflichtet und tragen die Verantwortung dafür, dass Toleranz, Demokratie und die Achtung der Menschenrechte und ihrer Würde stets die Maxime unseres Handelns sind. Wolfsburg steht für einen aktiven Umgang mit Geschichte sowie eine aktive Kultur des Gedenkens. Wir haben uns dieser Geschichte gestellt und tragen dafür Sorge, dass sie niemals in Vergessenheit gerät.“

Wir wünschen uns ein gesellschaftliches Klima, in dem fremdenfeindliche Gesinnung keinen fruchtbaren Boden findet. Dazu gehört, die Erinnerung an die Auswüchse der NS-Zeit lebendig zu halten, über die Gefahren der rechtsradikalen Szene zu berichten und Möglichkeiten zu schaffen, Fremde(s) kennenzulernen.

Wir danken den Kooperationspartnern, die das Entstehen der Veranstaltungsreihe möglich machen.

Team der Stadtbibliothek



shop „Aus der Geschichte lernen“ persönlich vor (Wahlsieg der DRP im Jahre 1948 mit über 60 % der Stimmen) und es werden die besten Entwürfe für Gedenkstätten präsentiert, die Schüler und Schülerinnen des Albert-Schweitzer-Gymnasiums in Workshops des IZS erarbeitet haben.

Die Zentralbibliothek ist an diesem Mittwoch bis 18 Uhr geöffnet.

Mi, 18. Sept. 2013, 16:00 Uhr | Musikbibliothek | Eintritt: frei

**7 Offenes Singen:**  
Die Stadtbibliothek ist bunt – wir singen Volkslieder aus der Heimat der Eltern unserer Mitarbeiter

Auch das dritte Offene Singen in diesem Jahr fügt sich in das Motto „Kein Raum für rechtes Gedankengut“ ein.

Viele Mitarbeiter der Stadtbibliothek haben ihre Wurzeln im näheren oder weiteren europäischen Ausland. Das nehmen wir zum Anlass, diesmal bekannte Volkslieder aus ihren Heimatländern zu singen.

Viele Lieder sind in Deutschland viel verbreiteter, als man zunächst denkt. Bei Liedern wie „D sole mio“ und „Bella Bimba“ aus Italien oder „Kalinka“ und „Über die Felder“ aus Russland werden die meisten aus dem Stegreif mitsingen können.



VERANSTALTUNGEN 2013 IM

Flyer zur Veranstaltungsreihe  
Copyright: Musikbibliothek Wolfsburg.  
Gestaltung: www.pura-design.de